



Erfahrungsbericht zum Auslandssemester

Zhejiang Universität

Hangzhou, China

(Wintersemester 2023/24)

Meike Feldhusen, 2-Fach-Bachelor Lehramt Englisch/Chinesisch als Fremdsprache



Ankunft in China und Reise nach Hangzhou

Ich bin, zusammen mit einer Kommilitonin am 30.08.2023 von Frankfurt nach Shanghai geflogen. Der Flug dauerte ungefähr zwölf Stunden und so kamen wir am 31.08. In Shanghai an. Vom Flughafen haben uns Freunde abgeholt, ich kann also nicht viel über die Taxisituation sagen. Generell empfiehlt es sich aber, die Taxifahrer, die am Flughafen warten zu vermeiden und sich ein „Didi“ zu buchen. In Shanghai verbrachten wir einige Tage, sodass wir uns schon ein bisschen eingewöhnen und gleichzeitig Shanghai ansehen konnten. Der Unterricht beginnt an der Zhejiang erst etwas später, etwa Mitte September, man kann also auch zum Beispiel eine Woche später nach China fliegen und sollte trotzdem kein Problem haben. Während des Semesters hat man leider nicht viel freie Zeit zum Reisen, also empfiehlt es sich meiner Meinung nach die Zeit vor und nach dem Semester genau zu planen, damit man auch etwas von China sehen kann. Am 4. September sind wir dann mit dem Zug von Shanghai nach Hangzhou gefahren.

Sightseeing in Hangzhou

In Hangzhou angekommen hat uns erneut ein Freund abgeholt und uns eine kleine Stadtführung gegeben. Bei dieser Stadtführung waren wir unter anderem am 西湖 und konnten auch den Panorama-Ausblick genießen, den man von der Pagode auf dem 吴山 hat.

Der 西湖 ist dann auch bald ein Ort geworden an dem ich und meine Kommilitonen fast jeden Tag waren. Der See ist wirklich wunderschön und umgeben von Parks und Wäldern, in denen man spazieren gehen oder einfach entspannen kann. In China gibt es das Sprichwort „上有天堂,下有



蘇杭”, was ich sinngemäß mit “Im Himmel gibt es das Paradies und auf Erden gibt es

Suzhou und Hangzhou” übersetzen würde. Hangzhou ist eine sehr moderne, saubere Stadt mit viel schöner Natur und Architektur.

Neben dem 西湖 ist die berühmteste Attraktion Hangzhous die 雷峰塔. Dort kann es häufig relativ voll werden, was aber von der schönen Ausstellung und dem Ausblick mehr als wieder ausgeglichen wird. Auch die anderen Museen in Hangzhou sind äußerst empfehlenswert. (Und die Museumsshops eignen sich gut um Mitbringsel für Familie und Freunde zu kaufen.) Ebenfalls beliebt ist der Wulin-Nachtmarkt. Dort könnt ihr diverse Accessoires und kleine Mitbringsel kaufen und es gibt jede Menge Essensstände. Die Universität an sich liegt in einer ruhigeren Gegend, im Allgemeinen nimmt man also die Metro um in die Stadt zu kommen. Wenn man einmal nicht so viel Zeit hat und trotzdem rausgehen möchte, kann man aber auch die Berge direkt hinter der Uni besteigen oder die Parks um die Uni herum besuchen. Etwa 10 Minuten von der Uni entfernt gibt es auch einen sehr schönen Bambus-Wald.



Öffentliche Verkehrsmittel

In Hangzhou sind wir fast ausschließlich Metro gefahren. Die Metro in Hangzhou ist sogar moderner als die in Shanghai und sehr sauber. Die Bahnen fahren ca. alle vier Minuten, je nach Linie. Zwei Metrostationen liegen sogar direkt am Uni-Campus und man braucht ungefähr eine halbe Stunde zum 西湖. Die Metrostation vor der Uni verkauft auch aufladbare Metro-Karten. Wenn man also die Metro nutzen möchte, kann man entweder eine virtuelle Metro Karte auf Alipay nutzen und den QR-Code scannen, ein Einzelticket kaufen oder sich eine aufladbare Karte kaufen und diese bei der Schranke scannen. Die Metro schließt allerdings um 11 Uhr nachts, wenn man also später unterwegs ist, bucht man eher ein „Didi“, läuft zu Fuß oder mietet eins der vielen Fahrräder, welche man zum Beispiel mit Alipay scannen und mieten kann.

Einzug ins Studentenwohnheim



Nachdem es zunächst etwas Verwirrung gab, ab wann man ins Studentenwohnheim einziehen darf, konnten wir doch schon am neunten September die Zimmer mieten. Es gibt zwei Studentenwohnheime, eins für Stipendiaten mit Doppelzimmern und eins mit Einzelzimmern. Es gibt jeweils ein Bad pro Zimmer und eine Küche auf jedem Stockwerk. Die Doppelzimmer im Stipendiaten-Wohnheim sind kostenlos. Während einem mit Stipendium die Wahl frei steht, kann man ohne Stipendium nur ins Einzelzimmer-Wohnheim. Wenn ihr ein Stipendium habt, aber trotzdem

ein Einzelzimmer bucht, so müsst ihr dies selbst bezahlen. Bezahlen müsst ihr für die

gesamten fünf Monate auf einmal. Uns wurde vor dem Auslandsaufenthalt gesagt, wir würden das Wohnheim in bar bezahlen müssen, weshalb ich und meine Kommilitonin jeweils 2000€ in Yuan umgewandelt hatten. Das Wohnheim nimmt jedoch seit der Corona-Pandemie kein Bargeld mehr. Auch eine internationale Kreditkarte wie die Mastercard wollten sie nicht annehmen. In unserem Fall konnte zum Glück ein Freund mit einer chinesischen Bankkarte bezahlen und wir haben ihm das Geld in bar zurückgegeben. Andere Freunde von mir haben mit einer Visakarte zahlen können. Insgesamt empfand ich die Bezahlungssituation beim Wohnheim als schlecht durchdacht, besonders wenn man sich erinnert, dass dort ausschließlich Austauschstudenten wohnen, welche im Allgemeinen kein chinesisches Bankkonto haben. Ansonsten sind die Damen am Empfang aber nett, solange ihr höflich seid. Ihr solltet in der Lage sein euch auf Chinesisch zu verständigen, es gibt allerdings auch eine Dame, welche Englisch und Deutsch spricht.



Für ein Einzelzimmer zahlt man ungefähr 11000 Yuan (ca. 1412€). Dazu kommt noch eine Kautions von ca. 850 Yuan und optional ein Set mit Decke, Kissen, Laken und Bettbezügen für 350 Yuan. Wenn ihr das Bettzeug nicht mieten wollt, könnt ihr es alternativ auch online oder zum Beispiel beim

Walmart kaufen, das wird allerdings deutlich teurer. Strom wird separat berechnet und an der Rezeption aufgeladen. Dafür benötigt ihr den QR-Code in der Ding-Talk-App. (Alle Informationen dazu bekommt ihr von der Universität, nachdem ihr angenommen wurdet.) Den Stand, sowie wie viel ihr verbraucht habt und noch andere Werte könnt ihr an den Verbraucherkästen vor dem Fahrstuhl ablesen. WLAN könnt ihr ebenfalls für 10 Yuan pro Monat über Dingtalk buchen und es ist auch ausreichend schnell.

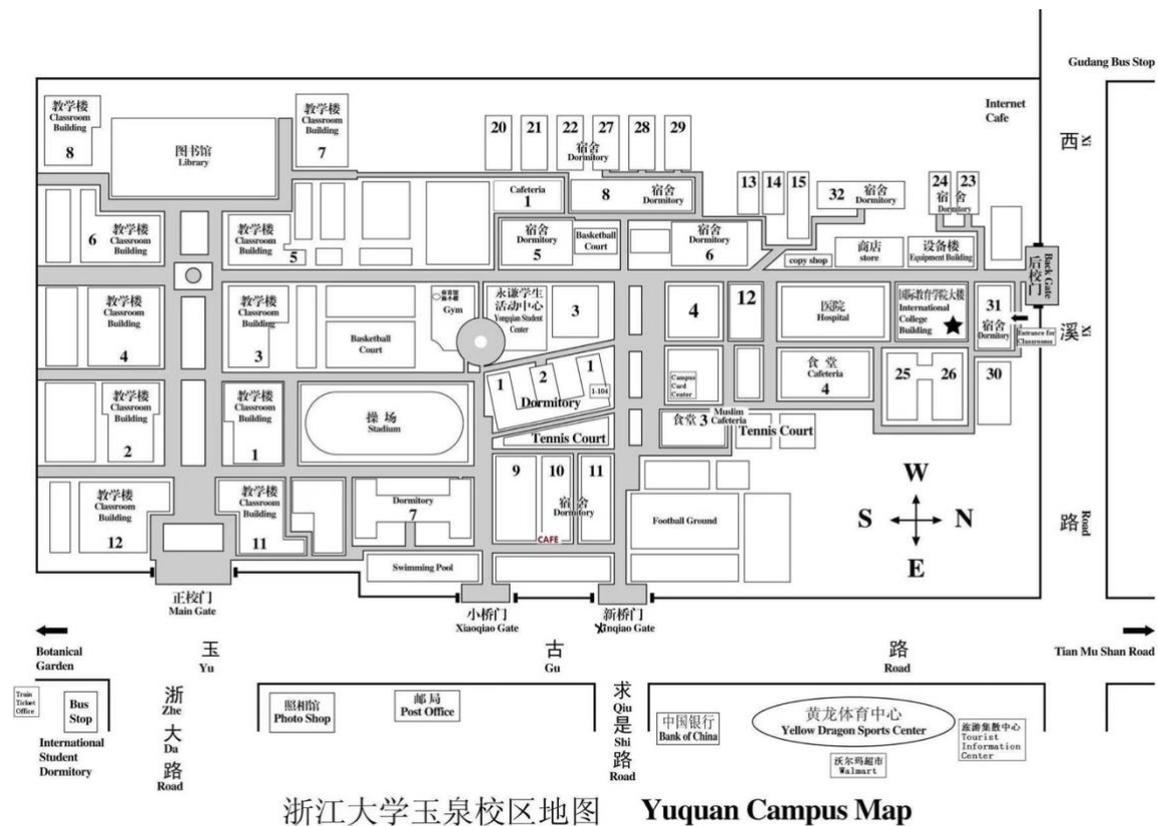
Die Einzelzimmer sind relativ klein und kommen mit einem Einzelbett, einem Schreibtisch mit Stuhl, einem kleinen Schubladenschrank und einem Kleiderschrank. Außerdem gibt es eine Klimaanlage, welche ihr von September bis November zum Kühlen und ab Dezember zum Heizen braucht. Die Matratzen sind leider so hart, dass man sich blaue Flecken holt und jede der großen Metallfedern einzeln spürt, also

empfiehlt es sich einen Topper oder Ähnliches anzuschaffen. Auch die Badezimmer sind ziemlich alt, mit verrosteten Duschköpfen und Wasserhähnen und einer äußerst altersschwachen Toilette. Einen Filter kann man nicht anbringen, weil der Duschkopf direkt aus der Wand kommt. Der Wasserdruck war jedoch selbst im 6. Stockwerk noch ganz in Ordnung. Insgesamt sind die Zimmer ausreichend, auch wenn ich empfehlen würde, dass man es nach dem Einchecken erst einmal gründlich putzt.

Einige Zimmer haben jedoch Schimmel, der einfach alle paar Monate überspachtelt wird. Hangzhou Wetter ist äußerst humide und die Gebäude sind schlecht, bis gar nicht isoliert, weswegen es besonders im Winter schnell kalt und klamm im Zimmer wird.

Alternativ könnt ihr euch eine eigene Wohnung suchen, dies müsst ihr dann allerdings der Universität mitteilen. Freunde von mir haben das gemacht und hatten für einen ähnlichen Preis wie das Wohnheim deutlich schönere, schimmelfreie Wohnungen. Allerdings ist es als Nicht-Chinese äußerst schwer eine Wohnung zu finden die an Ausländer vermietet wird und es kursieren leider auch ausreichend falsche Anzeigen im Internet.

Campus



Das Wohnheim sowie alle Klassenräume sind auf dem Yuquan-Campus untergebracht. Andere Campus wie Zijingang, muss man im Allgemeinen nicht besuchen, allerdings lohnt es sich durchaus, diese trotzdem mal anzuschauen. Das internationale Wohnheim (hier: „International College Building“ auf dem Yuquan-Campus befindet sich fast direkt am Nordtor. (hier: „Back Gate“) Auf dem Yuquan-Campus, gegenüber vom internationalen Wohnheim gibt es einen kleinen Supermarkt, diverse kleinere Restaurants und Läden, sowie einen Kopiershop. Außerdem befindet sich dort der 菜鸟-Shop, der Paketshop bei dem ihr eure Online-Bestellungen abholen könnt. Auf einer Seite des Nordtors befinden sich auch elektrische Schließfächer an welche Lieferanten euer bestelltes Essen liefern können. Die Bibliothek ist ein ganzes Stück entfernt, allerdings könnt ihr euch auch in den zweiten Stock des Wohnheims setzen, um zu lernen und Hausaufgaben zu machen. Im Wohnheim-Gebäude befinden sich auch einige Klassenzimmer, je nachdem in welche Klasse man kommt, hat man entweder im Wohnheim-Gebäude



Unterricht oder unten in Gebäude 31. (hier: „Entrance for classrooms“) Außerdem gibt es ein Fitnessstudio und mehrere Sportplätze. Auf dem Campus gibt es eigentlich alles, was man braucht und alles andere kann man sehr einfach und schnell online bestellen oder in der Stadt kaufen.

Unterricht und Prüfungen

Es gibt sechs Leistungsstufen mit jeweils mehreren Klassen. Man hat vier Fächer: 语法 (bzw. 精读), 阅读 (Hier werden schwierige Texte gelesen, die man dann versucht zu verstehen, indem man die Bedeutung der unbekannt Wörter z.B. durch die Analyse der Radikale bestimmt), 听力 und 口语. Wenn ihr das Gefühl habt, ihr würdet zu niedrig oder zu hoch eingestuft, so könnt ihr euch zu Beginn des Semesters an eure Lehrer wenden, um euch versetzen zu lassen. Man hat meistens zwei Kurse am Tag, bei denen allerdings Anwesenheitspflicht besteht. Anwesenheit ist neben Hausaufgaben, mündlicher Beteiligung und euren Examensnoten ein Teil eurer Endnote und wenn ihr zu oft fehlt, kann die Universität euch von der Abschlussprüfung ausschließen und ihr könntet sogar ausgewiesen werden. Hausaufgaben werden immer benotet, was ich persönlich sehr motivierend fand. Die Lehrer waren alle durchweg sehr nett und fähig und auch die Klassengemeinschaft war sehr eng. Meine

Klassenkameraden und ich haben fast alles zusammengemacht von Lernen über KTV bis hin zu Halloween und Weihnachten feiern. Der größte Teil der Austauschstudenten sind Studenten aus anderen asiatischen Ländern wie Indonesien, Thailand, Japan und Korea. Anfang November sind Zwischenprüfungen und im Januar sind die Abschlussprüfungen. Auf

时间 Time		星期一	星期二	星期三	星期四	星期五
上 午						
8:00 — 9:35	第一 节	初级汉语精读 III 3-3 (董雨薇) 留 31-117	初级汉语口语 III 3-3 (黄晓芳) 留 31-104	无课	初级汉语口语 III 3-3 (黄晓芳) 留 31-104	无课
9:50 — 11:25	第二 节	初级汉语阅读 III 3-3 (孔祥霞) 留 31-117	初级汉语听力 III 3-3 (姚 瑶) 31-106	初级汉语精读 III 3-3 (董雨薇) 留 31-117	初级汉语精读 III 3-3 (董雨薇) 留 31-108	初级汉语精读 III 3-3 (董雨薇) 留 31-104
下 午						
13:15 — 14:50	第六 七 节	无课	无课	初级汉语阅读 III 3-3 (孔祥霞) 留 31-117	无课	无课
14:55 — 16:40	第八 九 节	无课	无课	无课	无课	无课

diese bereiten einen die Lehrerinnen jedoch hervorragend vor. Während von uns in Deutschland oft erwartet wird, dass wir unser Wissen auf unbekannte und leicht schwerere Texte und Aufgaben anwenden können, so ist der Unterricht in China vor allem auswendig lernen. Die Ergebnisse bekommt man meistens den Tag danach über das Online-Portal. Am Ende des Auslandssemesters könnt ihr dann euer Zertifikat sowie euer Zeugnis in Herr He's Büro im zweiten Stock des Wohnheim-Gebäudes abholen. Herr He kümmert sich auch um die Stipendien, Visas und andere Probleme.

Fazit

Auch wenn der Start etwas holprig war, hatte ich eine wirklich schöne Zeit in China und konnte mich erstaunlich schnell eingewöhnen. Die Leute in Hangzhou sind alle sehr freundlich und aufgeschlossen gewesen und ich konnte wirklich jederzeit jeden um Hilfe bitten und habe sie immer bekommen. Das Einzige woran ich mich nicht gewöhnen konnte war es permanent fotografiert und mit „好白“ betitelt zu werden, wobei es durchaus Unterhaltungsfaktor hatte und ich viele nette Unterhaltungen mit Leuten hatte, weil sie ein Foto mit mir wollten. Grade weil man in der Universität von den chinesischen Studenten getrennt wird, war mir eigentlich jede Gelegenheit recht, mit Chinesen zu sprechen. Aber auch meine Lehrer und Freunde haben meinen Aufenthalt wirklich schön gemacht. Leider habe ich noch lange nicht das Gefühl, dass ich auch nur annähernd flüssig Chinesisch spreche, auch wenn ich denke, dass das Auslandssemester definitiv dabei geholfen hat, mehr Vertrauen in mein Chinesisch zu haben. Ganz frei nach dem Motto: „Wenn ich auf Chinesisch ein Bankkonto eröffnen kann, bin ich wohl doch kein hoffnungsloser Fall.“ Vor China hätte ich mir auch nicht träumen lassen, dass ich mal in Erwägung ziehen würde, tatsächlich nach China zu ziehen. Nach meinem Aufenthalt bin ich jedoch so überwältigt davon, wie freundlich die Chinesen und wie schön China war, dass ich plane nach meinem Abschluss noch einmal zurück nach China zu gehen, um dort Englisch oder Deutsch zu unterrichten, nur um eine Ausrede zu haben, noch einmal dort leben zu dürfen.